

# Die Pseudo-Ökos von Nippes

Eine autofreie Siedlung in Köln bringt die Nachbarn gegen sich auf. Ein Teil der Bewohner besitzt heimlich Fahrzeuge - und parkt damit die Nebenstraßen zu

Hier wohnen sie ...



So sieht die perfekte Wohndyille aus: Im „Stellwerk 60“ fahren nur Fahrräder, wenige Auto-Stellplätze gibt es am Rand der Siedlung

Fahrräder mit Anhängern surren über die Wege, Bäume säumen den Rand, und Kinder spielen auf großzügigen Freiflächen. Lärm und Abgase des Straßenverkehrs? Die sind – inmitten der Großstadt – weit weg. Willkommen in der autofreien Siedlung „Stellwerk 60“ in Köln-Nippes!

Autofrei? Nun ja, nicht ganz. Einige Mieter der neu gebauten Anlage nehmen es mit der selbst auferlegten Pkw-Abstinenz offenbar nicht so genau – zum Ärger der Nachbarn. „Uns haben Beschwerden von Bewohnern der angrenzenden Straßen erreicht“, bestätigt Angela Stolte-Neumann von der Stadt Köln. Vorwurf: Die „Autofreien“ besitzen heimlich Pkw und parken sie außerhalb der Siedlung. Der „Frieden im Viertel“ sei in Gefahr, warnen die alten ihre neuen Nachbarn.

Die Bauverordnung schreibt eigentlich vor, dass für jede neue Wohnung

auch ein Stellplatz entstehen muss. Der sogenannte Stellplatzschlüssel wurde für das Kölner Wohnprojekt auf 0,2 reduziert – ein echter Kostenvorteil beim Bau. Nur für 20 Prozent der 430



„Viele Bewohner von Stellwerk 60 besitzen Autos.“

Heidi Simon (56), lebt selbst in der Siedlung

Wohnungen existieren am Rand der Siedlung gelegene Parkplätze. Alle anderen Bewohner haben eine Klausel im Miet- oder Kaufvertrag unterschrieben, die den Autobesitz untersagt.

Doch Heidi Simon, die selbst in der Siedlung lebt, weiß: „Viele Bewohner von Stellwerk 60 besitzen Autos.“ Der Bewohnerverein Nachbarn60 e.V. schätzt, dass es etwa 40 „schwarze Schafe“ gibt. Doch diese zehn Prozent

gefährdeten das gesamte Projekt, warnt Vereinsmitglied Ludger Dinkelbach:

„Die Bewohner der Siedlung sind unter einen Generalverdacht geraten.“ Eine der Ursachen des Problems sieht er im laxen Umgang mit dem Kerngedanken des Projekts: „In einigen Verkaufsgesprächen wurde das Thema Autofreiheit heruntergespielt“, so Dinkelbach.

Bei anderen Siedlungen funktioniert der Pkw-Verzicht besser, bestätigt Heiko Bruns von der Initiative „Autofrei leben! e.V.“. Beim Hamburger Projekt „Saarlandstraße“ etwa passe die Baugemeinschaft in puncto Autobesitz genau auf: „Die soziale Kontrolle ist da sehr ausgeprägt“, so Bruns.

Rund um das Stellwerk 60 will die Stadt Köln nun Anwohnerparken einführen. Zählungen 2012 hatten ergeben: Die Parkplatznot ist riesig. Stellwerk-Bewohner erhalten keinen Parkausweis. Allerdings: 2002, als die autofreie Siedlung noch gar nicht existierte, sahen die Zahlen ähnlich aus.

Hilft alles nichts, könnten auf dem Gelände von Stellwerk 60 mehr Parkplätze geschaffen werden. Die Siedlung wäre dann per Definition nicht länger „autofrei“, sondern nur noch „autoreduziert“.

BEG

... und hier parken sie



Die Nachbarn in den angrenzenden Straßen klagen über Autoverkehr zur Siedlung und fremdparkende „Autofreie“

## Schreiben Sie uns

Sie wollen uns Ihre Meinung zu diesem Thema sagen?

AUTO BILD, Brieffach 39 40, 20350 Hamburg

Fax: 0 40-34 72 41 76

E-Mail: [redaktion@autobild.de](mailto:redaktion@autobild.de)

Stichwort: **Nippes**

FOTOS: J. MARX (3)